

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die gantz Bibel Alt vnnd Neüw Testament

Register - weiset alle Historien vnd fürnehme sprüch uber beyde Alt vnd Neüw Testament. Jtem auch mitt Zweyhundert Figuren mehr dann vor hien nie jm Truck außgangen seind

Das gantz New Testament. In vil orten verstendiger verteütscht

Luther, Martin

Straßburg, 1530

Die Epistel Sanct Jacobi

urn:nbn:de:bsz:31-76603

Die Epistel S. Jacobi

lichen sachen/wie solte den dieser ein zeter / nur allein/wider Paulum vnd alle andere schrift gelten:

Die Epistel aber S. Judas/kan nie mand leugnē/dz ein auß zug oder abschriffte ist aus S. Peters ander Epistel/ so der selbigen alle wort fast gleich sind. Auch so redet er von den Aposteln/als ein iünger leugest hernach/Vnd füret auch sprüche vnnnd geschicht / die yn der schrift nirgent stehen/welchs auch die altenn vetter beweget hat/diese Epistel aus der haubtschrift zu werfften. Dazü so ist der Apostel Judas in Kriechische sprach nit komen/ sondern yn Perseland/als man sagt/ das er ia nit Kriechisch geschriebē hat. Darumb ob ich sie wol preise/ists doch ein vnnötige Epistel vnder die haubtbücher zü rechnen / die des glaubens grund legen sollte.

sind hin vnd her. Freude züvor. Meine lieben brüder achtet es eitel freude/west ir ynn mancherley versuchung fallet/vnnd wisset das/dz euwer bewerter glaube gedult wircket/die gedult aber lasset ein volkommen werck haben/auff das ir seyt volkommen vnd ganz vnd keinen fehl hat.

So aber yemandt vnder euch fehl hat an weisheit/der bitte von Gott der da gibe einfeltiglich/vnd rucketes niemands auff/ so wirdt sie yhm gegeben werden / Er bitte aber ym glauben/vnnd zweiffel nit. Denn wer dazweiffelt/ der ist gleich wie ein wogedes meeres/ die vom winde getrieben vnnnd beweg wird / Solcher mensch dencke nur nit/das er etwas von dem Herren empfahē werd/ Ein wackelmütiger man ist vnstete yn allen seinen wegen.

Ein brüder aber der nidrig ist/rhüme sich seiner höhe/vnd der da reich ist / rhüme sich seiner nidrickheit / Den wie ein blüme des grasen wird er vergehen. Die sonne getauff mit der hitze/vnd das gras verwelcket/vnd die blüm felt abe/vnd seine hübsche gestalt verdirbet/also wirdt der reiche ynn seiner habe verwelcken.

Selig ist der man/die versuchung erduldet/denn nach dem er beweret ist. wird er die kronn des lebens empfahenn / welche Gott verheissen hat denen/die in lieb haben Niemand sage/weñ er versüchet wirdt/dz er vonn Gott versüchet werde/denn Gott ist nicht ein vesüchre zum bösen/ Er versüchet niemand/ sonñ ein ieglicher wird vesüchet wenn er von seiner eigenn lust abgezogen vnnnd gelocket wird/Darnach wenn die lust empfangē hat/gepirt sich die sünde/diesünd aber wenn sie volendet ist/gepirt sie den tod

Iret euch nit lieben brüder/ Alle güte gabe vnnnd alle vollomene gabe kompt von oben hernider vonn dem vatter der liechter bey welchem ist keinn verenderung noch wechsel der finsternis/ Er hatt vns nach seinem willen/durch das wort der warheit geboren / auff das wir weren erstlinge seiner creaturen.

Die Epistel Sanc Jacobi

Das Erst Capitel



Alcobus Ein knecht Gottes vnd des Herrn Jesu Christi. Den zwölff gschlechtern die da

Die Epistel.

Darumb lieben brüder/ Ein veglich² er mensch sey schnell zu hören/langsam aber zu reden/vñ langsam zum zorn. Denn des mensche zorn thut nit/wz für Gott recht ist.

Darumb so leget ab alle vn sauberkeit vñ alle boßheit/vñ nempt das wort auff/vñ lasset es mit sanffmütigkeit eingepflanzt sein/dz ewre seele kan seligmache/ Seyt aber theter des worts vñ nit hörere allein/da mit jr euch selbs betrieget. Den so yemant ist ein hörere des worts vñ nit ein theter/der ist gleich einem man/der sein teiblich ange sichts ym spiegel beschawet/den nach dem er sich beschawet hat/geht er hin daruon/vñ vergisset wie er gestalt war/Wer aber durch schawet yn dz volkomē geset der freyheit vñ drinnen beharret/vñ ist nit ein vergeßlicher hörere/sondern ein theter/der selbige wird selig sein yn seiner that.

So aber sich yemand lesset duncken/er diene Gott vnder euch/vñ helt seine zügen nit ym zaum/sondñ verfürer sein hertz des Gottes dienst ist eitel. Ein reiner vñ vn befleckter Gottes dienst für Gott dem vater ist der/die weisen vñ witwin in jrē trābsal besüchē vñ sich vñ d welt vnbeslecket behal-

(ten.

Das ii Capitel.

Lieben brüder/halts nicht da für/das der glaub an Jesu Christ vnsern herrn der herligkeit/ansehūg der person leide/Den so yn ewer versamlūge keme ein man mit einē gulden fingerreif vñ mit einem herlichen kleide. Es keme aber auch ein armer yn einem vn saubern kleide/vñ jr sehet auff den/der das herliche kleid treget/vñ spricht zu jm/Sehe du dich her auffß beste. Vñ spricht zu dem armen Steh du dort/oder sehe dich her vnder dem fußbanck meiner füsse. Ists recht/das yhr solch vndercheid bey euch selbs machet/vñ richtet nach argen gedanken?

Höret zu meine lieben brüder/Hat nit Gott erwelet die armen auff diser welt/die am glauben reich sind vñ erben des reichs

welches er verheissen hat/denen/die in lieb haben: jr aber habt dem armen vñehre gethan. Sind nit die reichen die/die euch überweltigen/vñ ziehen euch für die gerichte: verlestern nicht sie den güttren namen dau vñ genennet seyt:

So jr das königliche gesehe vollendet nach der schrift/Habe deinen nehisten lieb als dich selbs/so thut jr wol. So yhr aber die person ansehete/thut jr sünde/vñ werdet gestrafft vom gesez/als die vberretter/Denn so yemand dz ganze gesehe helt/vñ sündiget an einem/d ist gans schuldig/Den der da gesagt hat/du solt nit ehebrechen/der hat auch gesagt/du solt nit tödtē/So du nu nit ehebrüchest/tödtet aber/bistu ein übertreter des gesezts. Also redet vñ also thut/als die da sollen durchs gesez der freyheit gerichtet werden. Es wirdt aber ein vn barmherzig gericht vber den gehn/der nicht barmherzigkeit gethan hat/vñ die barmherzigkeit rhümet sich wider das gericht.

Was hilffts lieben brüder/so yemant saget/er habe den glauben/vñnd hatt doch die werck nicht: kan auch der glaub yhn selig machen? So aber ein brüder oder schwester bloß werck/vñ mangel heite der täglichen narunge/vñnd yemandt vnder euch spreche zu jñ/Gott berate euch/wermet euch vñ fettiget euch/gebete yhn aber nichts/wz des leibs noturffe ist/was hülfte sie es? Also auch der glaube/wenn er nit werck hat/ist er todt an ym selber.

Aber es möcht yemandt sagenn. Du hast den glauben/vñnd ich habe die werck/Zeige mir deinen glauben mit deinen wercken/so wil ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken. Du glaubest das ein Gott ist: Du thust wol dran/die teuffel glaubens auch vñ zittern.

Wiltu aber wissen du eyteler mensch das der glaub on werck todt sey? Ist nicht Abraham vnser vatter durch die werck rechtfertig worden/da er seinen Son Isaac auff dem altar opffert: Da sihest du/das der glaub mit gewircket hat an seinen wercken

Die Epistel S. Jacobi

Gen 15
 Ioseph 2
 cken/ vnd darck die werck ist der glaube vol
 furet/ vnd ist die schrift erfüllt/ die da spr
 chet/ Abraham hat Gott geglaubet/ vnd ist
 ihm zur gerechtigkeit gerechnet/ vnd ist ein
 fründ Gottes gehoyssen. Sosehet vhr nu /
 das der mensch durch die werck rechtfertig
 wirt/ nit durch dē glauben alleine. Desselbi
 gen gleichenn die hür Rahab/ ist nit durch
 die werck gerechtfertiget/ da sie die botten
 auffnam/ vnd ließ sie einen andern weg
 hinauß/ Denn gleich wie der leib onn geist/
 tod ist/ also auch der glaube on werck ist tode

flüchen. Es sol nicht lieben brüder/ also sein
 Duillet auch ein brun auß einem loch süsse
 vnd bitter/ Kan auch/ lieben brüder/ ein feig
 enbaum öle/ ob ein weinstock feigē tragen:
 Also kan auch ein brun nicht falsich vnd
 süsse wasser geben.

Wer ist weise vnd kündig vnder euch
 der erzeuge mit seinem güten wandel seine
 werck/ in der sanffmütigkeit der weisheit.
 Habt jr aber bitteren eyffer vnd zancck inn
 ewern herzen/ so berümet euch nit/ vnd tie
 get nit wider die warheit/ Denn das ist nit
 die weisheit die von oben hernider kompt/
 sondern vrdisch/ menschlich vnd teuffelisch
 Denn wo eiffer vnd zancck ist/ da ist vnste
 tigkeit vnd aller böser handel. Die weis
 heit aber von oben her/ ist auffß erst keüsch/
 darnach frydsam / gelinnde/ gelencke / voll
 barmherzigkeit vnd güter fruchten vnpar
 teisch/ on heucheley. Die frucht aber der ge
 rechtigkeit wirt geseet im fryde / denenn die
 denn fride haltenn.

Das iii Capitel.

A Iebenn brüder/ vnderwinde sich
 nit yederman lerer zū sein/ vnd
 wisset/ das wir deste mehr vrcyll
 empfangenn werden / denn wir
 sündigen allzumal vil/ Wer aber auch in
 keynem wort sündiget / der ist ein volköme
 ner man/ vnd kan auch den ganken leib im
 zaum halten. Syhe/ die pferdt haltern wir
 in zeumen/ das sie vnsgehörchen/ vnd len
 cken den ganken leib. Syhe/ die schiffe / ob
 sie wol so groß sind vnd von starcken win
 den getreiben werden / werdenn sie doch ge
 lenckt mit einem kleinen räder/ wo der hinn
 wil/ der es regieret/ Also ist auch die zunge
 ein klein gelyd vnd richtet groß ding an.

B Syhe ein klein feur/ welch einē wald
 zünd es an: Vnd die zunge ist auch ein fe
 ur/ ein welt vol vngerechtigkeitt/ Also ist
 die zung vnder vnsern gliedern/ vnd besle
 cket den ganken leib / vnd zündet an allen
 vnsern wandel / wenn sie von der helle en
 zündet ist.

E Denn alle natur der thier vnd der
 vögel/ vnd der schlangen/ vnd der meer thir
 werden gezämet/ vnd sind gezämet von d
 menschlichen natur/ aber die zung kan kein
 menschlich zämen / das vnrligige übel/ vol
 tödtlicher gifft/ Durch die loben wir Gott
 den vatter/ vnd durch sie flüchenn wir die
 menschen nach dem gleichniß Gottes ge
 mache/ Auß einem munde gehet loben vnd

Das iiii Capitel.

W Her ist streit vnd krieg
 vnder euch: Ist nit daher/
 auß ewren wolusten/ die da
 streiten in ewren gelydern:
 Ir seyt begyrig/ vnd habe
 nicht/ Ir eyffert vnd hasset
 vnd künd es nit erlangen/ Ir streitet vnd
 krieget/ vnd habt nit/ darumb das ir nit bies
 tet/ Ir bittet vnd krieget nit/ darumb dz jr ü
 bel bittet/ rēlich dahin/ dz irs mit ewrn wol
 lusten verzeret. Ir ehebrecher vñ ehebreche
 ryñ/ wisset jr nit/ das der welt freundschaft
 Gottes feindschaft ist: Wer d welt freünd
 sein wil/ d wirt Gottes feind sein/ Oder laß
 set jr euch duncken/ die schrift sage vñ sonst gal
 Den geist d in euch wonet/ gelüftet wid dē
 haß/ vnd gibet noch mehr gnade:

E So seyt nun Gott vnderthenig/ Wider
 stehet dē teuffel/ so flücht er von euch/ Nahet
 euch zū Gott/ so nahet er sich zū euch. Die
 niget die hände jr sündet/ vnd machet ewer

A iij


f
7
6

21
4

leüsch jr wanckelmütigē. Seit elend
vnd traget leyde/vnd weynet. Ewer lachen
verkere sich vns weinen/vnd ewer freude in
traurigkeit. Nidriget euch vor Got/so wirt
er eüch erhören. Affieredet nit vndernand/
leiben brüder. Wer seinem brüder affierede
det/vnd vteylet seinen brüder/der affierede
det dem geseß vnd vteylet das geseß. Vtei
lest du aber das geseß/ so bistu nit ein theter
des geseßes/sondern ein richter. Es ist ein
geseß geber/der kan selig machen vnnnd ver
damnen. Wer bistu/der du einen andern vor

R. D. Wolan/die jr nu saget/ (teylest:
Heute oder morgenn wöllenn wir gehn in
die oder die statt/vnd wöllenn ein iar da ligē
vnd hanthieren vnnnd gewynnen/ die jr nit
wisset/ was morgen sein wirt. Deñ was ist
ewer leben: Ein dampff ist/ der ein kleine
zeit weret / darnach aber verschwinndet er/
Da für jr sagen soltet/ Leben wir vnd wils
Gott/ wöllenn wir diß oder das thün. Nu a
ber rhümet jr eüch in eweren hohmüt Aber
soicher rhüm ist böse. Dem v da weyß güte
zu thün/vnd thüts/nicht/dem ist sünde.

Das v Capitel.

A  Wan nu jr reichen/weynet vnnnd
heület über eüwer ellend das über
eüch komē wirt. Ewer reichthum
ist verfaulet / ewer kleider sind motterfress
sig worden Ewer golt vnd silber ist verrostet
vnd jrer rost wirt eüch zum zeugnis sein vñ
wirt ewr fleisch fressenn / wie ein feur / Ir
habt eüch schäns gesamlet an den besten tagē
Syhe/das lohn der arbeiter/ die ewre land
eyngeerndtet haben / vñ von eüch verklärte
ist/das schreiet/vnnnd das rüffen der erndter
ist komen für die oren des Herrn Sabaoth
Ir habt wol gelebt vff erden/vnd ewer wol
lust gehabt/vnd ewer herken gewendet/ als
vff einen schlachttag. Ir habt verurteylet
den gerechten vnd getödtet / vnd er hat eüch
nit wider standen.

B So seyt nun langmütig/liebē brüder
biß auff die zükunfft des Herrn/ Syhe/ein

ackerman wartet auff die köstliche frucht d
erden/vñ ist langmütig darüber/ biß er emp
pfahē den morgen regen vnnnd abent regen.
Seit jr auch langmütig/ vnd stercket ewer
herken/deñ die zükunfft des Herrn ist nahe
komen. Seüßet nicht widernander/ lieben
brüder/vff das jr nit verdampft werdet. Sy
he der richter ist vor der thür. Nemet/mei
ne lieben brüder / zum exempel/ vngemach
zu leiden vnd der lägmütigkeit/ die Drohe
ten/die zu eüch geredet habenn inn dem na
mē des Herrn. Syhe/wir preisen selig/die
erdulet haben. Die gedult Job habt jr ge
hört/vñ das ende des Herrn habt vhr gesehe
Deñ der Herr ist barmherzig vñ ein erbar

E Vor allen dingen aber/meine (me
brüder/schweret nit/weder bey dem hymel/
noch bey der erden/noch bey keinē andn eyd
Es sey aber ewer wort/ja/dz ja ist/vñ neyn/
das nein ist/auff das jr nit yn heucheley fal
let. Hat yemand vngemach vnder eüch:der
bette. Ist yemandt gütes müts: der singe
Pfahnen. Ist yemandt francz: der rüffe zu
sich die Eustien von der gemeine/vnd lasse
sie über sich betten/ vnnnd salben mit öle yn
dem namen des Herrn/vnnnd das gebet des
glaubens wird dem francken helfen/vnnnd
der Herz wird vñ auffrichten/vñ so er hat
sünde geihan/werden sie vñm vergebē sein.

B Bekenne einer dem andn seine sünde
vñ bettet für einander/ das jr gesund seyt.
Des gerechten gebet vermag viel/ wenn es
thetig ist/ Elias war ein mensch gleich wie
wir/vnd er bettet ein gebet/das es nit regen
solte/vnnnd es regent nit auff erden drey iar
vnd sechs monden/Vnd er bettet abermal
vnd der hymel gab den regen / vnd die erde
brachte vñre frucht.

B Lieben brüder/So yemand vnder euch
yrren wurde von der warheit/ vnd yemand
bekeret in/der sol wissen/das/wer den sünne
der bekeret hat von de yrthum seins wegē
der hat einer seele von dem tod
geholfen/vnnnd wird bes
decken die menge
der sünden.

Die